

## OBERÖSTERREICHISCHES HEIMATWERK

Seit ihrer Gründung als Genossenschaft (1952) ist diese Institution inzwischen mit mehr als 60 Angestellten, eigenen Abteilungen für Frauen-, Männer- und Kindertrachten, für Möbel und heimisches Wohnen, für Beleuchtungskörper, für Kunsthandwerk, für Volksmusik und volkskundliche Literatur, diversen Werkstätten und Schulungsräumen seit Jahren zum umfassendsten Heimatwerk in den österreichischen Bundesländern aufgestiegen und auch ein bedeutender Wirtschaftskörper geworden. Dies sei für einen späteren Chronisten auch einmal im Rahmen dieser Berichte, die ausschließlich das kulturelle Wirken des Heimatwerkes zum Gegenstand haben, festgehalten. Ausstellungen gegenwärtiger Volkskultur veranstaltete das OÖ. Heimatwerk 1981 auf der Wiener und Welser Frühjahrsmesse sowie auf der Wiener und Rieder Herbstmesse. Ferner beteiligte es sich auf einschlägigen Ausstellungen der Volkskreditbank Linz, der Raika Leonding, des Brucknerhauses in Linz, der Volksbank in Wien und bei zahlreichen Werbeveranstaltungen des Landesfremdenverkehrsamtes mit Leihgaben. Diese Bildungsarbeit wurde durch Schaufensterausstellungen, die mit konkreten Themen das Jahr begleiten (z. B. Grabkreuze und Schmiedeeisen, Papierblumen und Gewürzsträuße, Kreuzsticharbeiten, Handweben, verzierte Ostereier in den verschiedensten Techniken, Schnitzerei und Krippenkunst) ergänzt.

Wie bisher wurde der Trachtenpflege besonderes Augenmerk geschenkt. So wurde das ganze Jahr an der Vorbereitung einer vermehrten und technisch verbesserten Auflage des Vorlagewerkes „Oberösterreichische Trachten“ gearbeitet. Drei große Frühjahrstrachtenschauen in Linz und in Mondsee standen im Zeichen des Mondseelandes, dem die Landesausstellung 1981 gewidmet war. Im übrigen Land Oberösterreich wurden 29 Trachtenschauen durchgeführt. 33 Exkursionen in der Trachtenabteilung mit Einführungsvorträgen und 10 Gruppenberatungen dienten der Verbreitung und vor allem Vertiefung des Wissensstandes um die heimische Tracht. Zahlreiche Musikkapellen wurden, beraten durch KR. Dr. H. Huemer, neu in Tracht gekleidet.

Immer mehr werden auch die durch das Heimatwerk gebotenen Kurse in Anspruch genommen. Es wurden 6 Trachtennähkurse, 2 Klöppelkurse, 2 Handwebkurse, 4 Kreuzstichkurse und 1 Goldhaubenstickkurs veranstaltet. Beachtlich ist, daß die Vorlagenmappe „Gestickte Volkskunst“ die 8., die erst kürzlich erschienene Mappe „Wandbehänge“ bereits die zweite Auflage erfahren konnten. Großgeschrieben wurde im Heimatwerk auch die Brauchtumpflege, hervorgehoben seien die Gestaltungen für das Osterfest und den Muttertag, zum Erntedank und zu Weihnachten. 1981 wurde an die alte mythische Vorstellung des „Goldenen Rössels“ erinnert und einer bereits unwissend gewordenen Generation wieder näher gebracht.

Durch die Bemühungen des „Kuratoriums Österreichisches Heimatwerk“ unter dem Vorsitz von KR. Dr. H. Huemer konnte ein wirksamer Schutz des Namens „Heimatwerk“ erreicht werden. Auf einer außerordentlichen Heimat-

werk-Tagung in Innsbruck wurde ein Grundsatz-Katalog beschlossen, der in Hinkunft für alle Heimatwerke verbindlich sein soll. Frau Konsulent G. Wimmersberger, die Leiterin des „Stuben-Heimatwerkes“, wurde mit dem Goldenen Ehrenring des Kuratoriums ausgezeichnet. Auf einer Tagung des Verbandes Europäisches Heimatwerk — European folk art and craft federation — wurde dem Berichtstatter, der seit der 1970 erfolgten Gründung bis 1981 den Vorsitz über diese internationale Vereinigung inne hatte, die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Dr. Franz C. Lipp

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [127b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Heimatwerk. 157-158](#)